



Klangfarben der Orgel

Internationale Konzertreihe in Salzburg

St. Andrä-Kirche

Juni bis Oktober 2017

Sonntag – 18. Juni 2017, 18.00 Uhr

Orgelweihe und Eröffnungskonzert

WOLFGANG KREUZHUBER UND

YVONNE DORNHOFER

an den 2 Orgeln

Werke von Léon Boëllmann, Marcel Dupré,
Alexandre Guilmant, Jean-Langlais, Louis Vierne
und Charles-Marie Widor

Samstag – 1. Juli 2017, 19.30 Uhr

**KONZERT MIT STUDIERENDEN DER
ORGELKLASSE PROF. BRETT LEIGHTON**

Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Werke von Marcel Dupré, César Franck,
Louis Vierne u.a.

Freitag – 4. August 2017, 19.30 Uhr

BRETT LEIGHTON Orgel

Werke von Jehan Alain, Alexandre Pierre François
Boëly, Louis-Claude Daquin, César Franck und
Jean Langlais

Freitag – 22. September 2017, 19.30 Uhr

BERNHARD HAAS Orgel

Werke von Johann Sebastian Bach, César Franck,
György Kurtág, Jean-Pierre Leguay,
Charles Tournemire und Charles-Marie Widor

Sonntag – 1. Oktober 2017, 19.30 Uhr

EUNG-GU KIM Klavier

YVONNE DORNHOFER Orgel

Werke von Claude Debussy, César Franck,
Eung-Gu Kim, Franz Liszt, Witold Lutoslawski,
Manfred Trojahn, Louis Vierne und Richard Wagner



YVONNE DORNHOFER wurde in Leoben geboren. Nach der Matura studierte sie an der Kunstuniversität Graz und an der Universität Mozarteum in Salzburg Orgel und Klavier, erwarb das erste Konzert- und Pädagogikdiplom für Orgel mit Auszeichnung und darüber hinaus das Bakkalaureat für Klavier.

Ein Stipendium des Österreichischen Austauschdienstes ermöglichte ihr ein Auslandsstudium am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris, wo sie Unterricht bei Michel Bouvard und Olivier Latry, dem Organisten der Kathedrale Notre-Dame, erhielt.

2008 schloss sie ihre Orgelstudien (Konzertfach und Pädagogik) bei Brett Leighton an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz mit Auszeichnung ab. 2010 absolvierte sie ein weiteres Konzertfachstudium bei Alessio Corti am Conservatoire Supérieur de Musique in Genf mit Auszeichnung. Für besondere Leistungen wurde ihr der von der Stadt Genf gestiftete Preis „Prix d’Orgue Pierre Segond“ verliehen.

Yvonne Dornhofer spielt Konzerte im In- und Ausland und ist seit 2009 Stadtpfarrorganistin von Salzburg-St. Andrä. Außerdem wirkt sie als Organistin an der Kirche des Kapuzinerklosters Salzburg. 2011 war sie Initiatorin und ausführende Künstlerin der Konzertreihe „Klangfarben der Orgel“ zum Liszt-Jahr in der St. Andrä-Kirche. Ihre künstlerischen Schwerpunkte und Vorlieben liegen in der Interpretation der Orgelwerke Johann Sebastian Bachs und der Symphonik.



WOLFGANG KREUZHUBER studierte nach dem Besuch des Brucknerkonservatoriums (Orgel bei August Humer) in Linz an der Musikhochschule in Wien Musikpädagogik und Orgelkonzertfach bei Anton Heiller und Michael Radulescu. Weiters setzte er das Studium der Musikwissenschaft an der Universität Salzburg fort und promovierte 1990 zum Doktor der Philosophie. 1982 wurde er zum Domorganisten am Mariendom Linz ernannt und übte von 1984 bis 1995 zusätzlich das Amt des Orgelreferenten für die Diözese Linz aus. Er hatte einen Lehrauftrag für Orgelimprovisation an der Universität für Musik, „Mozarteum“ in Salzburg inne (1990-2003) und leitet seit dem Schuljahr 1992/93 das Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese Linz. Seit Sommersemester 2003 ist er an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien im Bereich Orgelforschung tätig und unterrichtete als Gastprofessor für Orgelimprovisation an der Universität für Musik in Graz in den Studienjahren 1995-99.

Neben seiner regen Orgelkonzerttätigkeit im In- und Ausland setzt er sich intensiv mit Fragen der Orgelimprovisation und des Orgelbaues auseinander. Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen sowie wissenschaftliche Artikel und Vorträge runden seine künstlerische Tätigkeit ab.



BRETT LEIGHTON ist seit 1994 Lehrer für Orgel, Cembalo und Ensemblesmusik an der Anton Bruckner Privatuniversität, Linz. Gebürtig aus Sydney, Australien, hat er seine Hochschulstudien bei David Rumsey am Conservatorium seiner Heimatstadt (1977), später bei Michael Radulescu an der Wiener Musikhochschule (1981) absolviert. Mehrere Auszeichnungen und Preise (u.a. Würdigungspreis des Österreichischen Ministeriums für Wissenschaft und Forschung) sowie Stipendien (u.a. der Winston Churchill Fellowship Trust und des Music Board of the Australia Council). 1981 - 1985 weitere Ausbildung als Cembalist bei Jean-Claude Zehnder und Ton Koopman in Basel bzw. Amsterdam. Weitere Impulse verdankt er Luigi Ferdinando Tagliavini, Harald Vogel und Jean Langlais. 1979 gewann er den erstmals vergebenen Paul Hofhaimer Preis der Stadt Innsbruck für die Interpretation von Orgelwerken alter Meister.

Rege Konzerttätigkeit in ganz Europa, Japan, Australien, Mexiko und den USA mit Werken nahezu aller Stilepochen. Zahlreiche Ur- und Erstaufführungen zeitgenössischer Werke für und mit Orgel. Jurorentätigkeit bei internationalen Orgelwettbewerben im In- und Ausland. Verfasser von Artikeln in diversen Fachzeitschriften zur Aufführungspraxis älterer Tastenmusik.

Zusätzlich zu seiner Unterrichtstätigkeit in Linz ist er Dozent bei vielen europäischen Festivals und Sommerkursen. Rundfunk- und CD-Produktionen sowohl als Solist als auch im Ensemble.

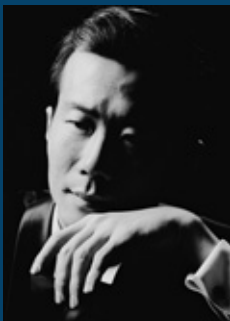


BERNHARD HAAS, geboren 1964, studierte Orgel, Klavier, Cembalo, Kirchenmusik, Komposition und Musiktheorie an den Musikhochschulen in Köln, Freiburg und Wien. Wichtige Lehrer waren Wilhelm Precker, Ludger Lohmann, Peter Neumann, Michael Schneider, Jean Guillou, Zsigmond Szathmáry, Xavier Darasse und Albert Simon. Bei internationalen Orgelwettbewerben gewann er zahlreiche Preise, unter anderem 1988 beim Liszt-Wettbewerb Budapest.

Nach einem Lehrauftrag in Saarbrücken erhielt er 1994 eine Professur für Orgel an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart. Seit 2013 arbeitet er in gleicher Funktion an der Hochschule für Musik und Theater München. Konzerte, Kurse und Jurytätigkeiten in den meisten europäischen Ländern, Japan und Südkorea sind Teil seines täglichen Wirkens.

Er veröffentlichte bereits etliche CD-Aufnahmen mit Werken von Liszt, Reger, Stravinsky, Xenakis, Ferneyhough und anderen.

Wichtige Publikationen: „Die neue Tonalität von Schubert bis Webern. Hören und Analysieren nach Albert Simon“ (Wilhelmshaven 2004), „Die zwei-stimmigen Inventionen von Johann Sebastian Bach: neue musikalische Theorien und Perspektiven“ (Hildesheim 2008) sowie diverse Aufsätze in Fachzeitschriften und Kongressberichten.



EUNG-GU KIM erhielt seine Ausbildung u.a. an der Seoul-Nationaluniversität und an der Hochschule Mozarteum Salzburg, wo er sein Studium mit Auszeichnung absolvierte. Seine Konzerttätigkeit führte ihn bereits in viele europäische Länder und nach Japan. Neben dem klassischen und romantischen Repertoire setzt er sich intensiv mit der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts auseinander: Er arbeitete u.a. mit den Komponisten Pierre Boulez, Rolf Liebermann, Manfred Trojahn und Jörg Widmann zusammen, deren Werke er mehrfach zur Aufführung brachte. Besonders mit dem Dirigenten Kai Röhrig verbindet ihn eine langjährige Zusammenarbeit. Gemeinsam führten sie u.a. Werke von Hans Werner Henze und Salvatore Sciarrino sowie Klavierkonzerte von Alfred Schnittke und Henryk Górecki auf (mit dem Mozarteumorchester Salzburg, der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin u.a.). Darüberhinaus brachte er mit Kai Röhrig Wolfgang Rihms „Fantasia“ zur Uraufführung.

Neben Eung-Gu Kims reger solistischer Konzerttätigkeit nimmt das Klavierduo einen breiten Raum ein. Zu seinen DuopartnerInnen gehören u.a. Mari Ota, Cyprien Katsaris und Rolf Plagge.

Auch mit CD-, Rundfunk- und Filmaufnahmen ist er an die Öffentlichkeit getreten (u.a. Konzerte für zwei und drei Klaviere von Wolfgang Amadeus Mozart sowie Klaviertranskriptionen von Richard Wagner).

Zu seinen künstlerischen PartnerInnen zählen der Choreograph Peter Breuer wie auch die Schauspielerin Isabel Karajan. Von der Stiftung Mozarteum Salzburg wurde er mit der Bernhard-Paumgartner-Medaille ausgezeichnet.



Die historische Delmotte-Orgel in der Pfarrkirche St. Andrä



1890 gebaut von Edouard & Théophile Delmotte für das Collège St.-Joseph in Lille/Nordfrankreich stand das Instrument zuletzt unbeachtet und unbenutzt auf der Empore der Kollegiatskirche.

Die „Frères Delmotte“ – mit dieser Bezeichnung ist der Spieltisch versehen – waren am Ende des 19. Jhds. in Tournai tätig. Théophile hatte ab 1855 bei dem berühmten Orgelbauer Cavaillé-Coll dessen romantisch-symphonischen Klangstil studiert, ihn in seiner Werkstatt und seinen Instrumenten verwirklicht und wurde so zum ebenbürtigen Konkurrenten seines Lehrmeisters.

Orgelbaumeister Daniel Kern aus Strasbourg hat das Instrument entdeckt, dessen Wert erkannt, es erworben und restauriert.

Die Stadt Salzburg ist ein Ort der Kultur und der Musik – und sie besitzt eine reiche Orgellandschaft mit vielen und zahlreichen Instrumenten unterschiedlichen Charakters.

Ein historisches Instrument im französisch-romantischen Stil ist in ganz Österreich eine Einzigartigkeit!





Nach längerem Erwägen hat sich der Verein „Klangfarben der Orgel“ unter Leitung von Yvonne Dornhofer entschieden, das Instrument zu erwerben – und die Stadtpfarre St. Andrä ermöglicht es, dieser besonderen Orgel einen angemessenen Ort in ihrer Kirche zu geben. Um die historisch wertvolle Delmotte-Organ in einem künstlerisch würdigen Klangraum zur Geltung zu bringen, eignet sich kein anderer Ort besser als die Stadtpfarrkirche St. Andrä.



Durch die Akustik des großen Raumes kann sich der Klang dieses Orgeltypus angemessen entfalten. Der Verein setzt sich in besonderer Weise für die Förderung der Orgelmusik ein und veranstaltet seit 2011 an der St. Andrä-Kirche jährlich in den Sommermonaten eine Konzertreihe, in der international renommierte Künstlerinnen und Künstler zu Gast sind – u. a. auch die Kammersängerin Angelika Kirchschrager.

DIE DISPOSITION DER ORGEL

Die Orgel verfügt über 19 (20) Register auf zwei Manualen und Pedal:

<i>I Grand-orgue C-g'''</i>	<i>II Récit Expressif C-g'''</i>	<i>Pédale C-f'</i>
1. Bourdon 16'	11. Flûte Traversière 8'	19. Soubasse 16'
2. Montre 8'	12. Gambe 8'	20. Flûte 8' (Auszug HW)
3. Gambe 8'	13. Bourdon 8'	
4. Flûte Harmonique 8'	14. Voix-Céleste 8'	I/P
5. Bourdon 8'	15. Flûte Octaviante 4'	II/P
6. Prestant 4'	16. Octavin 2'	II/I
7. Doublette 2'	17. Trompette 8'	Appel anches I, II
8. Fourniture II-IV	18. Basson-Hautbois 8'	Tremolo II
9. Trompette 8'		
10. Clairon 4'		

Kartenpreise

18. Juni – St. Andrä-Kirche – freier Eintritt

EINWEIHUNGSFEST FÜR DIE HISTORISCHE DELMOTTE-ORGEL

Segnung der Orgel im Rahmen eines Vesper-Gottesdienstes durch Prälat Domdechant Generalvikar Dr. Hansjörg Hofer. Wolfgang Kreuzhuber und Yvonne Dornhofer präsentieren anlässlich dieser Feier an den beiden Orgeln der St. Andrä-Kirche freie Improvisationen sowie französische Orgelliteratur. Auf den gottesdienstlichen Teil des Festaktes folgt die Vorstellung des neuen Instruments durch Improvisation und Werke der französischen Romantik. Den detaillierten Ablauf des Programms erhalten Sie bei den Feierlichkeiten.

Wir bitten Sie um eine wohlwollende Spende zugunsten des Orgelprojekts!

1. Juli / 4. August / 22. September / 1. Oktober
St. Andrä-Kirche

VORVERKAUF Salzburg Ticket Service:

€ 12,- / € 7,- für Schüler, Studenten

ABENDKASSA ab 19.00 Uhr:

€ 15,- / € 10,- für Schüler, Studenten

Vorverkauf – Kontaktdaten

Salzburg Ticket Service

Mozartplatz 5, 5020 Salzburg

Tel.: 0662 840 310

Fax: 0662 842 476

office@salzburgticket.com

www.salzburgticket.com

FÖRDERN SIE UNSER EINZIGARTIGES ORGELPROJEKT!

Wenn Sie den Verein bei der Finanzierung der Orgel unterstützen möchten, spenden Sie bitte auf folgendes Konto:

Salzburger Sparkasse Bank AG
IBAN AT69 2040 4000 4078 9158
BIC SBGSAT2SXXX

Besten Dank für Ihre Spende!



Veranstalter:

Verein *Klangfarben der Orgel*
Mirabellplatz 5/I, 5020 Salzburg
Mobil: 0660 717 48 65
Mail: info@klangfarbenderorgel.com
www.klangfarbenderorgel.com

Mehr Informationen zum Verein und zu unserer historischen Delmotte-Orgel finden Sie auf unserer Homepage!

Künstlerische Leiterin: Yvonne Dornhofer,
Stadtpfarrorganistin von Salzburg-St. Andrä
Titelbild: *Santa Cecilia*, Aquarell von Adolf A. Osterider
Layout: Sonja Altenbuchner
Durch das Programm führen:
Manfred Jenni und Br. Bernd Kober, Kapuziner

Mit Videoübertragung in den Kirchenraum!

Mit freundlicher Unterstützung von:

CONTIPARK
InterparkingGroup

KULTUR
STADT : SALZBURG


ERZDIOZESE
SALZBURG

 **LAND
SALZBURG**
Kultur

Michael v. Bertalanffy

Salzburger Nachrichten